



Unter der Leitung von

entsteht das Racing Center Huble

ein Trainingscenter für Alpine und nordische Disziplinen

1. Vorwort

Das Saanenland pflegt seit über 100 Jahren eine außerordentliche Ski-Tradition und brachte immer wieder Spitzensportler in allen Schneesportdisziplinen hervor. Der Skisport entwickelte sich zu einem Breitensport. Im Wettkampfbereich hingegen entstanden Spezialdisziplinen, die neben einem Basistraining (Kondition, Bewegung, Feinmotorik Psyche, etc.) disziplinergerechte Spezialtrainings erfordern. Entsprechend sind auch die Anforderungen an die Trainingsanlagen, an die Trainer und nicht zuletzt an den zeitlichen Aufwand der Sportler für die Trainings gestiegen. Kommt hinzu, dass die Talentsuche immer früher beginnt. Mit dem Schuleintritt sollte bereits die Basis für spätere Spitzenleistungen gelegt werden.

Die 8 Skiclubs des Saanenlandes haben diese Entwicklung mitgemacht und die Trainings, die Nachwuchsförderung und die Rennen unabhängig voneinander organisiert. Im Jahre 2000 schlossen sie sich zur Racing Center Huble GmbH zusammen und betrieben anschliessend ein Trainingszentrum für Alpindisziplinen. Im Jahr 2007 wurde die Anlage abgesprochen, weil die Bewilligung aus sicherheitstechnischen Gründen nicht mehr vorlag. Im 2008 wurde das Nötige investiert, um den Betrieb weiter aufrecht erhalten zu können. 2012 kam durch ein Windfall der Lift zu Schaden so dass er definitiv abgebrochen wurde.

Die Mattenschanzen von Gstaad gehören seit dem Frühjahr 2008 definitiv der Vergangenheit an. Sie wurden abgebrochen und entsorgt.

Nur durch eine neue Anlage können wir eine alte Wintersport-Tradition sichern. Dies ist nun die letzte Chance, das Skispringen im Saanenland zu erhalten.

Diese Gründe bewogen engagierte Clubmitglieder und Freunde des Saanenlandes dazu, das Projekt Skifuture Saanenland im Jahr 2005 zu lancieren.

Das Saanenland und die Bevölkerung soll die Tradition des Skisports in seiner ganzen Breite und Spitze über den Nachwuchs weiterführen.

Eltern und Schule sollen ihren Kindern den Einstieg und das Erlernen aller Skidisziplinen, integriert in den Erziehungsprozess, ermöglichen, ohne dazu spezielle und finanzielle Voraussetzungen einbringen zu müssen. Öffentlichkeit und Gäste sollen die Faszination dieser Kinder- und Jugendarbeit immer wieder als Bekenntnis zur Zukunft miterleben.

2. Beweggründe

Im Amtsbezirk von Saanen sind gegenwärtig rund 500 Kinder und Jugendliche in der Hauptzielgruppe von 7-15 jährig wohnhaft. Davon sind gut 200 in JO`s erfasst.

Der Rückgang an Kaderathleten aus dem Saanenland nahm in den letzten 15-20 Jahren dramatisch zu.

Einer der Gründe liegt hier sicherlich auch darin, dass wertvolle Ausbildungszeit immer wieder durch Anreisen zum Trainingsgelände verloren geht.

Die Pistenverhältnisse sind oder waren oftmals auch nicht wirklich „rennsporttauglich“.

Der Faktor Sicherheit auf den Skipisten in Zusammenhang mit touristisch genutzten Pisten ist, und wird in Zukunft immer mehr ein sehr wichtiger Punkt werden.

Zusammen mit dem Fehlen von Skisprunganlagen im Saanenland kamen wir zum Schluss, dass eine möglichst breit abgestützte Gesamtlösung am zweckdienlichsten sein wird.

Bei der Suche nach einem geeigneten Standort kamen wir zur Erkenntnis, dass sich das Gelände an den Huble in Saanen am besten für ein solches Vorhaben eignet.

Ziel ist es, unseren jungen Athleten ein Schulbildungs-verträgliches Training auf hohem Niveau anbieten zu können, welches an einem vom Tourismus-Betrieb abgekapselten Standort stattfindet.

Durch den Einsatz einer Beleuchtungsanlage verlängern wir die mögliche Ausbildungszeit ohne den Schulbetrieb zu stören.

Zusammen mit dem bestehenden RLZ (Regionales Leistungszentrum Alpin), welches in Verbindung Sport und Schule steht, werden weitere Schritte getätigt.

3. Was wir benötigen

- optimale Infrastruktur für Trainings/Wettkampf
- effiziente Pistenpräparation
- Schneesicherheit (Kunstschneeanlage)
- Erschliessung mit Lift
- Flut-Licht Beleuchtung
- Nachwuchsgesamtkonzept im Bereich Wintersport

Das Projekt beinhaltet eine komplette, moderne für uns zweckmäßige Infrastruktur, um einwandfreie Trainings- und Wettkampfbedingungen für den Nachwuchs zu schaffen. Die Anlagen sind für den Nachwuchsbereich, welche multifunktionell genutzt werden könnten. Dies ist die Möglichkeit, der Jugend eine bestmögliche Wintersportinfrastruktur im Saanenland zu verschaffen. Die Pisten verlaufen ausschließlich auf abgesperrtem Gelände. Somit wird eine Gefährdung durch und von Skitouristen vollständig ausgeschlossen. Unsere Hauptleistung deckt folgende Sportarten ab: Ski Alpin, Snowboard, Langlauf und Skispringen

a) Snowboard und Alpiner Rennsport

Die Slalom und Riesenslalomstrecken werden unmittelbar neben dem Lift – respektive der Sprunganlage – errichtet, welche entsprechend ausgebaut werden. Terrainanpassungen, sowie Waldrodungen sind für eine optimale Pistenbreite erfolgt.

b) Skisprung und Langlauf

Wir planen drei Schanzen für Sommer- und Winterbetrieb. Dies sind zwei Jugendschanzen, welche die Größen von HS (Hill Size) 15m (kleine Schanze) und HS 30m und HS 60m (mittlere Schanze), aufweisen.

Im Talboden erstreckt sich die Langlaufloipe über 2,5 Kilometer (je nach Bedarf auch mehr), welche mit der Infrastruktur verbunden wird. Im Sommer kann auf der

Rübel Dorfstrasse bis zum Flugplatz ohne weiteres Skating trainiert werden. Mit den notwendigen Absperrungen der Strasse können problemlos Wettkämpfe durchgeführt werden.

c) Gebäude und Räumlichkeiten

Nebst den Sportanlagen werden, um den gesamten Trainingsablauf aufrechtzuerhalten, auch Gebäude errichtet. Wir haben folgende Räumlichkeiten in den geplanten Gebäuden vorgesehen:

Skiliftgebäude/Hauptgebäude:

- Videoraum
- Materialraum/Wachsraum
- Garderoben/Toiletten
- Trockenraum
- Administration
- Kantine
- Pumpstation/Installationsraum

4. Schlusswort

Die Entwicklung des Skirennsportes hat nicht Halt gemacht und läuft mit enormem Tempo weiter. Es braucht heute Spezialanlagen und Pisten, die von der Öffentlichkeit (touristisch genutzte Pisten) abgetrennt sind. Bei den Skisprunganlagen ist eine neue Anlage unumgänglich. Infrastrukturen müssen auf dem neusten Stand sein!

Vor allem aber ist heute die Entwicklung der Jugend als Ganzes gefordert. Schule, der Wille, das Bekenntnis zum Sport (später ev. Spitzensport), und die Bereitschaft all diese Strapazen auf sich zu nehmen kann nur mit Spaß, Kollegialität und Freude am Ganzen zum Erfolg führen.

Die Freude am Sport gründet sich nicht zuletzt über das soziale Netzwerk. Fairness, Loyalität und Teamgeist sind essentiell. Die stetige Mithilfe an Trainings und Wettkämpfen kommen vor allem aus den Familien der Athleten. Es gilt eine Kameradschaft zu bilden! Damit wird auch das weitere Bestehen gesichert.

Der erste Schritt ist getan und wir müssen nun diesen Weg weiter verfolgen. Es braucht dringend diese Anlagen, um die Nachhaltigkeit des Skirennsports im Saanenland für die Zukunft zu sichern. Das uneingeschränkte Training auf den öffentlichen Skipisten ist schon lange nicht mehr gewährleistet und der verbleibende Platz ist in Gefahr!

Der Start für Skifuture ist gelungen, es gilt jetzt, dass alle Beteiligten mithelfen, das Gefüge zu tragen. Mit der Mithilfe und der Grosszügigkeit von skisportbegeisterten Geldgebern, welche am Erfolg von Skifuture interessiert sind, sind wir überzeugt, dass dieses (wie Swiss Ski sagt) „ein regionales Projekt mit nationalem Vorzeigecharakter ist und über die Gemeinde Saanen hinaus Erfolg haben wird“.

Haben Sie weitere Fragen oder Anregungen dann wenden Sie sich an:

033 744 05 05
Geschäftsleitung Philippe Frei
SKIFUTURE SAANENLAND